

Die Volksstimme
erscheint täglich mit Ausnahme
des Tages nach Sonntags- und
Festtagen.
Verantwortlicher Redakteur
(mit Ausnahme der Beilage
Neue Welt):
Friedr. Wahle, Magdeburg.
Verlag von B. Harbort, m.,
Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6.
Druck von S. Arnoldt,
Magdeburg.

Volksstimme

Prämien- und zahlbarer
Abonnementspreis:
Bretterföhr. inkl. Bringerlohn
2 Mt. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 Mt. monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mt.
inkl. Bestellgeb.
Einzelne Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummern 10 Pf.
Beitragssätze Nr. 7242.
Insertionsgebühr 15 Pf.
Fernsprech-Anschluss
Nr. 1567, Amt I.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungs-Beilagen: Die Neue Welt (acht Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote, Die Frauenpost.

Nr. 20. Magdeburg, Sonntag, den 24. Januar 1897. 8. Jahrgang.

Der Kampf in Hamburg ist noch nicht beendet!

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.
Außerdem liegt bei: Die illustrierte Neue Welt

Die Reichspost als Arbeitgeber.

In den konservativen Grenzboten werden die Arbeitsverhältnisse der Postbeamten, anscheinend von einem Fachmann, einer scharfen Kritik in besonderer Beziehung auf die Sonntagsruhe unterworfen. In Anbetracht des Umstandes, daß den Grenzboten erst vor einigen Tagen wegen eines sozialisten-fresserischen Artikels von den Hamburger Nachrichten ein Wohlverhaltenszeugnis ausgestellt worden ist, wird man sie gewiß als unverdächtigen Zeugen betrachten. Um so einbringlicher und wirksamer sind darum die sachgemäßen Darstellungen, die mit den Schönschreiberarbeiten des Herrn v. Stephan gründlich aufzuklären und den Beweis liefern, daß der Postbeamte heute noch immer das richtige Arbeitstier ist.

Seit vielen Jahren bilden die Arbeitsverhältnisse der Postbeamten eine stehende Rubrik in den Staatsberatungen im Reichstage, und besonders die mangelnde Sonntagsruhe für die Postbeamten konzentrierten sich die Forderungen des Reichstages. Herr v. Stephan hat endlich gar nichts Neues mehr dagegen vorzubringen vermocht und hat eine Sonntagsruhe einrichten lassen und dann auch im Reichstage 1894 emphatisch erklärt, daß nunmehr die Sonntagsruhe für alle Betriebsbeamten der Reichspost in dem vorgeschriebenen Umfange durchgeführt sei, das heißt, daß jeder Postbeamte mindestens jeden dritten Sonntag frei hat. Das ist aber keineswegs richtig. Die Sonntagsruhe, wenn und wo sie eintritt, ist mit vermehrter Arbeitsleistung an den Wochentagen erkaufte. Man hat nicht einen einzigen Beamten mehr angestellt und nicht eine einzige Arbeitsstunde ist den geplagten Beamten erlassen worden! Nur die Bureaubeamten im Reichspostamt und in den Oberpostdirektionen und Oberpostinspektionen haben eine wirkliche Sonntagsruhe und Wochentags nur eine Arbeitszeit von 6 bis 8 Stunden. Das sind aber im ganzen nur 2383 Mann, während die übrigen 140000 Mann nach der „Durchführung“ der „Sonntagsruhe“ grade so lange arbeiten müssen wie vor dem, nämlich die Beamten mindestens 56 Stunden und die Unterbeamten 70 Stunden wöchentlich. Die sogenannte Sonntagsruhe ist nur durch Veränderung der Stundenpläne, durch Verschiebung der alten Arbeitsleistung auf andere Stunden erreicht worden. Der ganze Vorteil besteht also darin, daß die sonst schon üblich gebliebenen Ruhetage häufiger wie früher auf Sonntage entfallen.

Aber die angegebene Arbeitszeit ist nur das Mindestmaß der Leistung, die einem Postarbeiter abverlangt wird, und die „Sonntagsruhe“ erscheint nur in den Stundenplänen. In der Regel und in Wirklichkeit ist es viel schlimmer. Nicht allein, daß bei verkehrsreichen Postämtern schon in normalen Zeiten die notwendige Arbeit nicht in der angegebenen Zeit besorgt werden kann, giebt es für die Post alle möglichen Veranlassungen, die Arbeitslast zu vermehren und die Leistungen der Beamten zu steigern. Weihnachts- und Neujahr, selbst Ostern und Pfingsten, Messen, Märkte und sonstige Veranstaltungen bringen gesteigerten Postverkehr und da ist von dienstfreien Stunden überhaupt keine Rede, von einer Extra- bezahlung aber ebensowenig.

Im Reichstage ist mehrfach das Verlangen ausgesprochen worden, den Postverkehr des Sonntags zu beschränken, um auf diese Weise den Beamten etwas mehr Ruhe zu verschaffen. Der Grenzboten-Artikel verweist demgegenüber darauf, daß damit bei dem gegenwärtigen System der Postbeamten gar kein Dienst erwiesen würde, sondern nur die Postverwaltung einen Vorteil davon hätte. Um nämlich bei einer Postanstalt den Bedarf an Beamten festzustellen, werden die zur Erledigung der laufenden Arbeiten in der Regel erforderlichen Dienststunden zusammengerechnet. Es kommen beispielsweise für die gesamten Arbeiten eines Amtes wöchentlich durchschnittlich 1272 Stunden heraus, das erfordert 18 Unterbeamte à 70 Stunden, die 12 überschüssigen werden auch noch so mit verteilt, denn stellte man einen mehr an, dann bräuhete jeder nur 67 Stunden wöchentlich zu arbeiten und dabei würde es den armen Teufeln zu wohl. Also bei einer Beschränkung des Verkehrs würde die Postverwaltung einfach weniger Beamte anstellen, an eine Verringerung der Arbeitszeit für den einzelnen Beamten würde sie darum noch lange nicht denken.

Es ist also dringend erforderlich, daß der Reichstag die Herabsetzung der Arbeitsstunden der Postbeamten fordert und die Einstellung einer ausreichenden

den Anzahl von Beamten, um das zu ermöglichen. Der Artikelschreiber der Grenzboten ist bescheiden und fordert 52 Stunden wöchentlich für die Beamten und 65 für die Unterbeamten. Einen Grund dafür, warum der Unterbeamte nach wie vor 13 Stunden länger arbeiten soll wie der Beamte, giebt er allerdings nicht an. Und wir sehen auch keinen Grund dafür. In der miserablen Bezahlung der Unterbeamten ist er sicher nicht zu finden.

Wir verlangen die Herabsetzung der Arbeitsleistung der Postarbeiter auf acht Stunden täglich bei 6 Arbeitstagen in einer Woche, also 48 Stunden in der Woche, gleichviel, ob Beamter oder Unterbeamter. Aber ebenso notwendig, wie die Herabsetzung der Arbeitszeit, ist für die Unterbeamten und die niederen Beamtenstellen eine wesentliche Aufbesserung des Gehaltes.

Es ist leicht, mit großen Ueberschüssen zu brillieren, wie das die Postverwaltung gleich den staatlichen Eisenbahn-Verwaltungen thut, wenn diese Ueberschüsse dadurch erzielt werden, daß die Beamten schlechter wie bei jedem Privatunternehmer bezahlt werden und jedem einzelnen Leistungen angeschlossen werden, die schwerlich noch von einem Fabrikarbeiter verlangt werden. Der Militärstaat braucht eben Geld, um den Moloch zu füttern, deshalb wird Post, Eisenbahn- und dergleichen Verwaltungen lediglich vom Standpunkte des Geldverdienens behandelt, als bloße Einnahmequellen für den Staat betrachtet, das Wohl der dabei beschäftigten Arbeiter wird darum so wenig berücksichtigt, wie das Verkehrsinteresse.

Es wird eines entschiedeneren Auftretens bedürftig, als dessen die Mehrheit des Reichstages zur Zeit fähig ist, um die Regierungen hier zum Nachgeben zu zwingen, die Postbeamten selbst aber können auf eine gründliche Befreiung ihrer Lage nur dadurch ernsthaft einwirken, daß sie sich in noch größerem Umfange als bisher der Sozialdemokratie anschließen. Den Achtstundentag den Reichspostbeamten! Die Forderung ist wohl durchführbar, wenn, wie der Artikel der Grenzboten zeigt, selbst wirtschaftliche Reaktionen sich gezwungen sehen, bis zu dem 8 1/2 stündigen Arbeitstag herunterzugehen!

Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht

Die Sozialdemokratie hat Stellung genommen zu der Centenarfeier des Kaisers Wilhelm I. in einer in der Berliner Stadtverordnetenversammlung am Donnerstags verlesenen Erklärung. Es wird Bezug genommen auf das Verhalten des damaligen Prinzen von Preußen zu den Märzkämpfen des Jahres 1848 und auf das Sozialistengesetz unter der Regierung Wilhelms I. Außerdem werden noch besondere Gründe geltend gemacht gegen die Verteilung von Festschriften auf städtische Kosten.

Ein Pistolenduell fand in der Döhlauer Haide bei Halle a. S. statt. Als Kontrahenten fanden sich der Studiosus S. und der Kaufmann Martin S. aus Halle gegenüber. Nach dem zweiten Augewechsel erhielt S. einen Schuß in den linken Oberarm, der ihn kampfunfähig machte. Die Gründe zum Ehrenhandel sind unbekannt. Es wird fortgetrallt!

Gegen das Duell nahm am Donnerstag eine von einem Komitee der königl. Hochschule nach dem Türkischen Zelt, Charlottenburg, einberufene, von mehreren hundert Studenten besuchte Versammlung Stellung. Sämtliche Redner, darunter verschiedene der Berliner Universitätslehrer, sprachen sich dahin aus, daß dem grassierenden Duellunwesen durch ein geschlossenes Borgehen Einhalt gethan werden müsse, zumal 90 Prozent aller Forderungen ihren Ausgangspunkt im Rausch oder in der Verlaune hätten. Es wurde eine Resolution angenommen, in der sich die Versammlung für Errichtung eines ständigen Ehrengerichtes aussprach.

Gegen v. Tausch wie gegen v. Bülow ist, wie aus einer Erklärung des Rechtsanwalts Dr. Lubzyski hervorgeht, das Verfahren wegen Urkundenfälschung eingeleitet.

Ueber die Niedermehrung der Benin-Expedition wird ein Telegramm aus Lagos veröffentlicht, das noch nicht bekante Einzelheiten bringt. Die Expedition war in friedlichster Absicht abgegangen auf eine Einladung des Königs von Benin hin, welcher ein Palaver in Handelsfragen bewilligt hatte. Die Offiziere, welche unbewaffnet waren, hatten 200 Träger mit Geschenken für den König und anderen Gegenständen vorausgeschickt. Zehn Weilen vom Landungsplatze entfernt stießen die Offiziere auf die Leichen der Träger und wurden sofort ebenfalls ange-

griffen. Stieben von ihnen wurden getötet. Holzstragen und Gede, welche schwer verwundet wurden, entkamen in den Busch und wanderten fünf Tage, indem sie sich von Blättern und von Wurzeln ernährten.

Oesterreich-Ungarn.

Die Opfer.
Die Leichen der in Autna erschossenen zehn Arbeiter wurden heute unter Aufgebot von Militär Beerdigt. Neuerlich ist wieder ein Verwundeter gestorben; von den Verletzten sind noch drei in rettungslosem Zustande. Es sind 12 Verhaftungen vorgenommen worden. Freitag war es ein Monat, seit der Reichshäuer Grubenbrand ungezählte Proletarier in der Grube tötete; heute nun fallen wieder Arbeiter unter den Augen der Gendarmen! Wie billig ist doch in dem gepriesenen Ungarn Menschenblut, wie wenig bewegt der Tod arbeitender Menschen die öffentliche Meinung in dem gelobten Lande der Freiheit! Die Arbeiter aller Länder empfinden mit tiefer Bitternis den feigen Mord an ihren Brüdern, und in allen Proletarierherzen zuckt es auf, ein Gefühl schmerzlichen Wehs, aber auch kalter Entschlossenheit, diese Barbarei zu bekämpfen bis ans Ende.

Schweden.

Für die große Sympathie, die dem Hamburger Hafenarbeiterstreik auch im Auslande entgegengebracht wird, ist die Mitteilung des Wolffschen Bureaus ein Beleg, wonach in Gothenburg in Schweden 150 Seeleute, die sich nach dem Dampfer Flora begaben, um nach Hamburg abzureisen, von einer großen Volksmenge verfolgt wurden. Polizei habe die Ruhe herstellen müssen.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Der Streit in der Pianoforte-Mechanikfabrik von Flemming in Vestich ist beigelegt. Nachdem am gestrigen Tage sämtliche Arbeiter die Arbeit niedergelegt hatten, sah sich Herr Flemming gezwungen, die Forderungen der Arbeiter anzuerkennen. Sämtliche Gemäßigtheiten sowie ausländische Arbeiter nahmen heute die Arbeit wieder auf. Auch die Differenzen in der Maschinenfabrik von Groß u. Ko. zu B.-Centrich sind ausgeglichen worden. Die gemeldete Maßregelung ist zurückgenommen worden und die übrigen Mißstände sind zu Gunsten der Arbeiter geregelt worden.

Aus den Streifgebieten.

Die Streikkommission hat anwortete das letzte Schreiben des Arbeitgeberverbandes dahin, daß die Arbeitervertreter keineswegs von ihren Kollegen beauftragt gewesen wären, die Entlassung aller neuen Arbeiter zu fordern. Die Streikkommission erkläre sich deshalb bereit, ihren Kollegen zu empfehlen, die Frage, betreffend Entlassung fremder Arbeiter auszuscheiden, wenn die Arbeitgeber sich verpflichten, keine Maßregelungen vorzunehmen und keine neuen Arbeiter mehr heranzuziehen. Die Lohnfrage und die Regelung der Arbeitszeit müsse aber vor der Wiederaufnahme der Arbeit geregelt werden. Das betreffende Schreiben lautet:

Nach reiflicher Ueberlegung erklärt die unterfertigte Kommission der Hafenarbeiter und Seeleute in Verantwortung Ihrer gefälligen Zuschrift vom 21. d. Ms., daß Ihre Antwort auf einer irigen Auffassung unserer Ausführungen in der Verhandlung vom 16. Januar er., betreffend die Entlassung der fremden Arbeiter, schließen läßt.

Die Arbeitervertreter waren keineswegs von ihren Kollegen beauftragt, die Entlassung aller neuen Arbeiter zu fordern, noch haben wir auf Erfüllung einer solchen Forderung bestanden, noch ist sie aus unserer eigenen Initiative gestellt worden.

Wir haben in fraglicher Sitzung lediglich auf die Thatsache hingewiesen, daß selbst in günstigster Geschäftsconjunktur lange nicht alle hiesigen Hafenarbeiter beschäftigt werden und es deshalb im Interesse des Hamburgischen Gemeinwehens läge, die fremden Arbeiter zu veranlassen, in ihre Heimat zurückzukehren. Wir waren als Vertreter der Arbeiter nur beauftragt, die Verhandlungen mit den Herren Arbeitgebern in die Wege zu leiten.

Ihr Antwortschreiben läßt leider jedes Eingehen auf unseren diesbezüglichen Vorschlag, der eine Grundfrage, auf welcher die Verhandlungen sich bewegen sollten, bot, vermissen.

Wir anerkennen, daß aus der plötzlichen Entfernung sämtlicher fremden Arbeiter einige Schwierigkeiten erwachsen dürften, doch glauben wir, Ihr Antwortschreiben dahin deuten zu können, daß auch die beteiligten Herren Arbeitgeber sich bereit finden lassen, in Uebereinstimmung mit den Wünschen der Gesamtbevölkerung thunlichst den Arbeitern auf diesem Wege entgegen zu kommen.

Wir erklären uns deshalb bereit, unseren Kollegen zu empfehlen, die Frage betreffend Entlassung der fremden Arbeiter von vornherein aus den einzuleitenden Verhandlungen auszuschließen, wenn dafür die Herren Arbeitgeber auch überhiesigen einen Wassermüllstand eintreten zu lassen und keine weiteren fremden Arbeiter mehr nach hier ziehen, sowie weiterhin erklären, keine Maßregelungen vornehmen zu wollen.

Wir erklären uns ferner bereit, sich dem an den Hamburgischen Senat gerichteten Antrage der Arbeitgeber, sofort nach

Wiederholung der Arbeit Verhandlungen über im Hamburg...

Wir geben zu, daß die Abstellung der hergehörigen...

Wir sind der Ueberzeugung, daß unsere Kollegen sich mit...

Wir ersuchen die Kommission der Herren Arbeitgeber...

Die Kommission der Hafenarbeiter und Seelente...

Die Hamburger Nachrichten fordern in einem gegen den...

Weisensfeld.

Der Geist unter den Streitenden ist unverändert ein...

Aus den Gerichtssälen.

Schwurgericht Magdeburg.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde gegen die Dien...

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 22. Januar 1897.

Der Reichstag erledigte am Freitag in Fortsetzung...

Standpunkt. Sonnabend stehen kleinere Etats und die...

159. Sitzung vom 22. Januar 1. Uhr.

Eingegangen ist die Konvertierungsvorlage.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern...

Abg. Graf Stolberg (konf.): Er müsse den getriggen...

Abg. Gersberger (Chr.) wünscht schärfere Ueberwachung...

Landwirtschaftsminister v. Hammerstein: Das preussische...

Abg. v. Flaes: Die Spernißregeln im Inlande allein...

Abg. Wurm (Soz.): Die Spernißregeln im Inlande allein...

Abg. Graf Kanitz (konf.): Die aufgeführten kleinen Mittel...

Abg. Furb (Soz.) wünscht sich gegen unnütze Grenzsperr...

Nach längerer weiterer Debatte wird der Titel bewilligt...

Nachdem die Sitzung morgen 1 Uhr. Nach der heutigen Tagesordnung...

Das Herrenhaus beschloß sich am Freitag mit dem Lehr...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Das Abgeordnetenhaus stimmte am Freitag nach längerer...

Bewegung hier am Orte sein, wollte man dem Artikel...

An die Eisenbahner und Postbeamten sind die gestern...

Der Verlag des Generalanzeiger ist tief bedauert...

Mit Bedauern haben wir von Ihrem Entschlusse, auf das...

Polizeiliches. Es wurden hier dieser Tage mehrere...

Unfälle. Dem Rutscher Wilhelm R. in vergangener...

Dortmund. (Verurteilt.) Das Schwurgericht verurteilte den...

Regensburg. (Entamten.) Gestern vormittag waren auf der...

Amsterd. (Mordanfälle.) Hier sind im Laufe von vier...

Neueste Nachrichten.

Hamburg. Zum Mann in London sandte gestern...

Wickensfeld. Einige Fabrikanten versuchen immer...

Letzte Nachrichten.

Hamburg. Die Streitunterstützung für die...

Quittung.

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Zur Unterstützung der Hafenarbeiter und deren Familien...

Wort und zurück, Nr. 358 2,80. — 357, N. N., 3. Rate 9,85.
Drahtweber 5,15. — Von den Elbarbeitern in der Fortuna 402
G. B. „Einigkeit“, Budau, 3. Rate, 35,00.
Albert Vater, Vertrauensmann.

denkt auch der ausgesperrten 3000 Weissen-
ler Schuhmacher, die durch Fabrikantenwut für
dem Hunger preisgegeben worden sind!

vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

Am Montag, den 25. d. Mts., findet im „Luisenpark“ eine
entliche Gewerkschafts-Versammlung statt, in der Genosse
nfred Wittich, Leipzig, über Deutschtum und Duell referiert. —

Freie Religionsgesellschaft. Heute Sonntag, den 24. d. M.,
et kein Vortrag statt.

Achtung, Steinarbeiter! Abfahrt der Agitationskommission
Sonntag den 24. Januar morgens 8 Uhr 46 nach Wefens-
en ab Centralbahnhof. Es wird dringend gebeten, recht zahlreich
pünktlich zu erscheinen. —

Arbeiterabfahrtsklub für Magdeburg und Umgegend. Sonn-
früh 10 Uhr bei Königstedt. Fahrt nach Gommern. —

Sonntag, den 24. Januar.

ermersleben. Allgemeine Kranken- und Sterbefasse der
Metallarbeiter (G. S. 29 Hamburg). Mitglieder-Versammlung
nachm. 3 Uhr bei Witwe Laufsch. Wahl eines Bevollmächtigten.
urg. Central-Kranken- und Sterbefasse der Schuhmacher und
berw. Berufsgenossen Deutschland. Versammlung nachmittags

3 1/2 Uhr im Lokal von Karl Jesse, Holzstraße 2. Zahlreiches
Erscheinen ist erwünscht.
Freie Kranken- und Sterbefasse für Anhänger des Naturheilverfahrens.
Filiale Budau. Zahltag vormittag von 11—1 Uhr in Vogels
Restaurant (Budauer Hof), Schönebaderstraße 52.

Montag, den 25. Januar:
Central-Krankenkasse der Drechsler. Versammlung abends 8 1/2 Uhr
in der Gemüthlichkeit, Kaiserstr. 57.
Verband Deutscher Schneider und Schneiderinnen und verwandter
Berufsgen. Versammlung abends 8 1/2 Uhr im „Bürgerhaus“.
Vortrag des Genossen Bartels.

Naturheilverein Wilhelmstadt. Generalversammlung abends 8 1/2 Uhr
im Luisenpark (kleiner Saal). Vortrag.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.
(Amtlicher Marktbericht der Direktion)
Austrieb am Freitag, den 22. Januar 1897: 129 Rinder (ein-
schließlich 38 Bullen), 127 Kälber, 154 Schafvieh pp., 702 Schweine
(einschl. — ausländische Schweine). — Preise: Ochsen Ia 32—33,
IIa. 30—31, IIIa. 27—29; Bullen Ia. 26—28, IIa. 21—25; Kühe
Ia. 24—25, IIa. 20—23; Kälber Ia. 35—40, IIa. 25—34; Schafe
20—24; Hammel 24—26; Lämmer — Markt für 50 Kilo Lebend-
gewicht; Schweine 48—52, Sauen 43—47, Eber 38—42 Markt für
50 Kilo Schlachtgewicht. Schweine werden nach Lebendgewicht mit
40—50 Pf. Tara pro Stück, schwere Schweine mit höherer Tara,
Sauen und Eber mit 20 Proz. Tara verkauft. Tendenz: schleppend.
Ueberstand: 40 Rinder, 25 Schafe.

Magdeburg, den 22. Januar 1897.

Der Direktor. gez. Colberg.

Briefkasten.
G. W. Sie wundern sich über die „kleinere“ und „stär-
kenden“ Druckfehler. Das ist sehr erklärlich. Ihre Arbeit ist so
undeutlich, daß die Setzer sich alle Mühe geben müssen, das „Sch-
reibsel“ einzuführen. Dies trifft auch auf Ihre Korrektur zu, die
Sie deutlicher geschrieben noch einmal einschicken wollen. — G. Die
Meinung der Parteigenossen über das Schreibsel bringen wir an
anderer Stelle zum Ausdruck. —

Eingegangen: Aus Fernerleben. —

Table with columns: Ort, 21. Jan., 22. Jan., 23. Jan., 24. Jan., 25. Jan., 26. Jan., 27. Jan., 28. Jan., 29. Jan., 30. Jan., 31. Jan. Rows include: Aufsig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Rößlau, Parby, Schönebeck, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge, Dornitz, Pegel, Rauenburg.

Nach den Mitteilungen der Elbstrombauverwaltung haben die
Eisbrechdampfer am 21. d. M. Steckede, 550 Kilometer, erreicht. Die
Temperatur im Mündungsgebiet der Elbe betrug am genannten
Tage — 29 C.

Das Treibeis der Elbe ist in vergangener Nacht zum Stehen
gekommen bei einem Wasserstand von 2,75 Meter. —

Def. Gewerkschafts-Versammlung
Montag, den 25. d. M., abends 8 Uhr
im Luisenpark, Spielgartenstr. 1c.
Tagesordnung: „Deutschtum und Duell.“
Referent: Manfred Wittich, Schriftsteller, Leipzig.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vertrauensmann der Metallarbeiter Magdeburgs.

Centralverband der Maurer Deutschlands
Zahlstelle Magdeburg
Versammlung
am Dienstag, den 26. Januar 1897, im Saale des Herrn Müller,
Tischlerkrugstrasse 22.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Voigt über Solidaritäts-
gefühl 2. Wahl der Verwaltungsbeamten und Vereinsangelegen-
heiten. 3. Verschiedenes.

Naturheilverein Buckau.
Dienstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr
findet im
„Bürgerhaus“ (Thalia), Dorotheenstr.
ein Vortrag des Herrn Rudolph über
Nerven-Krankheiten, Ursache
und naturgemässe Heilung
statt.
Gäste sind willkommen. (Entree 20 Pfg.) Der Vorstand.

Den Wünschen meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum
entgegenkommend, mache ich bekannt, daß ich folgende Preise für
Reparaturen an Schuhwaren
eingeführt habe.
Herren-Sohlen und Abjäge 2,00 M.
Damen-Sohlen und Abjäge 1,50 M.
Knaben- und Mädchen-Sohlen und Abjäge von 1,20 M. an.
Kinder-Sohlen von 50 S an.
Indem ich mich bei Bedarf bestens empfehle, zeichne
mit Hochachtung
Wilhelm Kolditz
Hohepfortestrasse 49a.

Gelegenheitskauf-Geschäft
A. Karger
8 Gr. Marktstr. 8
Im Laufe der Woche treffen
große Posten Leinenwaren
die ich bei meiner letzten Einkauffreise in Schlessen außer-
gewöhnlich billig nach Gewicht gekauft habe, ein und kommen dieselben
zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.
Hierzu ein
Ein großes Lager
Kleiderstoffe,
nur neue, beste Sachen, darunter auch ein Posten
schwarze reinwollene Stoffe,
einzelne Stücke, die ich von meinen Lieferanten nach beendeter Inventur
sehr billig er-
halten habe,
falls außerordentlich billig.
Eine Partie
hohe Portièren
in
verschiedenen Farben und außergewöhnlich billig.
Eine Partie reines und halbseidene Herren- und Damen-
kleidung Paar 50 Pfennig.

Central-Herberge
(Grothums Gasthaus)
Kleine Klosterstraße 15/16
empfehle feinen vorzüglichen Mittags-
stisch sowie ein gut gepflegtes Exportbier.
Prompte und aufmerksame Bedienung;
zuführend, ladet ergebenst ein
F. Grothum.
Fernsprecher 1409 Amt II.

Möbel
zu sehr billigen Preisen:
Kleiderschrank, Vertikow m. Muscheln
von 36 Mk. an, Bettstelle mit Matr.
(10 u. 45 Federn) 28 u. 30 Mk.,
Sofas von 36 Mk. an, sowie Tische,
Stühle, Anrichten, Küchenschränke.
Alles sehr billig und gut nur
Breiteweg 89/90.
Georg Mook.
Jeder Käufer erhält sein Fahrgeiß
zurück.

Naturbutter 10 % - Kollif. Nähn. 6,50,
Bienenhonig 4,00,
1 fett gemäht. Gans, 9—10 %, fr. 4,50,
Franz Anna Joczsz, Kufjenkie Nr. 8,
Post Probużna, Lestereitich. 48
Kanonenöfen, Rohre, Kniee, Kohlen-
fäden, Ascheimer, Kofen, Koch-
platten, Kachelöfen (auch das Reinigen),
Reparieren, Ansetzen w. prompt besorgt
Bartz Nachf., Gr. Mühlenstr. 2.

Möbel
Betten
Polsterwaren
kompl. Ausstattungen
wollene Kaschmirs
in schwarz und weiß [7]
zu Brautkleidern
empfehle auf
Teilzahlung
Hermann
Liebau
Breiteweg 127, I.
Ecke Schrotdorferstr.
gegenüber der Katharinenkirche.

Ger. Schweinsköpfe
Pfund 45 Pf.
E. Reinoga
Breiteweg 181
Eingang Himmelreichstraße.

Unterhofen 5
aus prima Körper, Barchent, das
beste und wärmste, was es giebt,
vorzüglich gearbeitet, guter bequemer
Schnitt, daher unbegrenzte Dauere-
haftigkeit, empfiehlt
G. Gähse, Magdeburg
14 Johannisfabrikstraße 14
neb. d. Wilhelmtheater. Begr. 1820.
Solibeste Bezugsquelle
aller Arten Arbeits-Garderoben

Masken-Garderobe, ganz neu,
empfehle
bei bill. Preisstellung Auguste Schüler,
Neue Neustadt, Neuhaldensiebenerstr. 41

Stets großes Lager von
Barchent- und gewebten Unter-
hofen, Barchent- und wollenen
Hemden, Halmdack- und wollenen
Unterjaken, Jagdwesten und
Islander
zu den billigsten Preisen nur bei
A. Martens
erste u. älteste echt engl. Leder-
hofenfabrik, sowie Lager v. Stoff
und sämtl. Arbeits-Garderoben
11 Johannisfabrikstr. 11.

Ein junger Ziegenbock preiswert zu
verkaufen. Neustadt, Hohestr. 9, Fr. Senf.

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet
Klosterstraße 14/15, Frau Seemann.

Waren
und
Möbel
auf Teilzahlung.
A. Friedländer
Breite Weg 118, 1 Tr.

Damen:
Ballschuhe
à 1.00 Mk.
empfehle, so lange der Vorrat reicht
J. Rosenberg
Bärstraße.

Frisuren-Ausschote.
Inventarischer Arbeits-Nachweis der
Gewerkschaften Magdeburgs (Alte
Klosterstraße 15/16): 2 Gelbgießer auf
Arbeitsarbeit, 2 Gelbgießer auf Dreh-
bank, 2 Gelbgießer auf Schraubstock
bei 16 bis 25 Mark Lohn, Korbmacher
auf Mattarbeit, Schmiede auf Beschlag
und selbständige Arbeit, Cigarrenmacher,
Stellmacher, Barbier, Tischler auf
journalierte Möbel und Kellnerburche.

Stellen-Gesuche.
Inventarischer Arbeits-Nachweis
der Gewerkschaften Magdeburgs
(Kleine Klosterstr. 15/16): Schuhmacher,
Tischler, Klebner, Schloßer, Bäcker,
Schneider, Maurer, Zimmerer, Gärtner
und Arbeiter für jede Arbeit, Aus-
geberinnen und Aufwärtinnen.

Aust. Log. Anhaltstr. 2-3 III.
Neustädterstr. 14 fr. G. W. z. 1. Apr. f. 132 M
an r. M. z. v. Bef. v. 1/10—11 Uhr.

Georgenplatz 12
zwei febl. Bogts m.
sb. Eing. z. verm.*

54 Rogäzerstr. 55
eine Wohn. v. 2 St., K., K. m. Zu-
behör A. 195.— ein Laden m. Wohn.
und Werkstatt, für Schuhmacher sehr ge-
eignet, A. 350.— z. 1. Juli cr. zu verm.

Ein. Stube z. v. Hohestr. 22.
* Eine febl. geleg. Wohnung z. 32 Thlr.
3. vermiet. Fernerleben, Mühlenweg 7.

Zum heutigen Wiegenfeste wünschen
wir unseren Freunde Wilh. Mühlberg
ein bonnendes Lebehoch! Freunde vom
Steinmehlplatz Lehmann & Schneider.

Unserem Stabtruder
Königstedt
zu seinem heutigen Wiegenfeste ein drei-
fach bonnendes Hoch!
109 Mehrere Stabtruder.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 24. Januar:
Eine tolle Nacht.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 24. Januar.
Halbe Preise.
Hänsel und Gretel.
Abend-Vorstellung.
Randel's Gardinenpredigten.
Lustspiel in 1 Akt von G. v. Moser.
Hierauf:
Stimme von Portici.
Oper in 5 Akten von Huber.

Cirkus-Theater
Fernsprecher Amt I, Nr. 690.
Heute Sonntag
2 Vorstellungen 2
Anfang 4 Uhr u. 8 Uhr.
Welt-Programm!

Original-
Schaeffer!
Schmidt
Piston-Trio.
Paolo u. Ricardo
Parodisten eines Varietè-Programms.
Geschwister
Elsa und Jenny Lind
Gesangs-Duettsstimmen.
The Escamillo's
Drahtseil-Artisten.
Jeanette Dorina-Truppe
Luft-Akrobaten.
Carry und Morlay
Chinesen-Centriques.
Ch. Ernst
moderner Salon-Musikler.
Clara Antonie.
Willy Agoston.
Maria Corally.

Vitograph
(lebende Photographien).
Preise der Plätze:
Vogelplatz 1,50 M., Parkett (num.)
1,25 M., Sperrsitze (num.) 1 M., Saal-
platz 1 M., I. Platz 75 S., II. Platz
50 S., Gallerie 25 S.

Billets im Vorverkauf bei Jacobs,
Ulrichsbogen, Heininger am Hofel-
bachplatz, Max Paetsch, Breite-
weg 116 und an der Cirkuskasse.
Zur Nachmittags-Vorstellung
kann jeder Erwachsene ein Kind frei
einführen.

Hamburger Engros-Lager

Julius Friede

15 Breiteweg 15, Ecke Bärstr.

Dienstag, den 26. Januar 1897, abends 9 Uhr

Schluss

des diesjährigen

Räumungs-Verkaufs.

Diese Preise sind nur gültig für diese Tage.

<p>Kurzwaren. Stiefelknöpfe 3 Stück 2 Pf. Stiefelknöpfe 12 Duzend 10 Pf. Metallknöpfe 10 Stück 9 Pf. Metallknöpfe 12 Duzend 12 Pf. Hornknöpfe 3 Stück 9 Pf. Ringknöpfe aus gelb. Metall 2 St. 1 Pf. Ringknöpfe aus Aluminium 1 St. 3 Pf. Knöpfe mit schwarz gechlüpftem Kopf 1 Stück 2 Pf. Messing-Knöpfe 12 St. 10 Pf. Messing-Knöpfe, gelber Kopf, Messing, Stück 3 Pf. Nähnadeln 1 Duzend 1 Pf. Nähnadeln, 20 Stück aus zwei Sorten, 4 Pf. Nähnadeln, glatt und gewellt, 2 Duzend 1 Pf.</p>	<p>Kurzwaren. Nähnadeln 25 Duzend 10 Pf. Sicherheitsnadeln, schwarz und weiß, 3 Duzend im Karton 6 Pf. Schmutznadeln, im Karton, 12 St. 8 Pf. Nähnadeln mit schwarzen runden Köpfen, 2 Stück 1 Pf. Nähnadeln, Stahl, 1 Stück 1 Pf. Blauschwarz für Korsetts, gerade mit Contrefeder, Paar 6 Pf. Blauschwarz für Korsetts, mit Gürtel, Paar 9 Pf. Gummiremmen Stück 3 Pf. Rollenstäbe mit Knöpfen u. Goldfäden, Duzend 10 Pf. Gürtelbänder, sehr gute Qualität, mit Zahn, 1 Stück 5 Pf., 15 Pf.</p>	<p>Kurzwaren. Hemdenknöpfe, weiß, 15 Linien 3 Duzend 6 Pf., 22 Linien 3 Duzend 9 Pf., 29 Linien 3 Duzend 13 Pf. Schablonenknöpfe mit Ringel u. Farbe 15 Pf. Schneidmesser, Herzform, 1 Kiste (50 Stück) 50 Pf., 10 Stück 15 Pf. Armblätter 500 mit Gummiumlage Paar 5 Pf., 549 von besserem Stoff Paar 10 Pf., 677 extra gut, Zirkon Paar 15 Pf. Scherenschnitzmesser Florenband 6 Stück 10 Pf. Gemaltetes Scherenzahnband, extra gut und leicht, 3 Meter 5 Pf.</p>	<p>Kurzwaren. Schuh-Anzieher, schwarz emailliert, Stück 5 Pf. Stirnfämme für Kinder Stück 6 Pf. Stirnfämme, extra gute Qualität, Stück 18 Pf. Friseurfämme aus Gummi, schwarz, Stück 14 Pf. Tischfämme in Glas Stück 10 Pf. Hoiertäger für Kind, Gummi, Paar 15 Pf. für Kinder, Gurt, Paar 6 Pf. für Herren, Gummi, Paar 25 Pf. in besseren Qualitäten bis 3 Mk. pro Paar, jetzt weislich billig. Zahnbürsten, weißer Griff, mit durchgezogenen Borsten 5 Pf. do. bessere Qual. u. größer 12 Pf. Halbleinen Band, weiß, 3 Stück 5 Pf.</p>	<p>Kurzwaren. Maschinengarn, Untergarn, Rolle 1000 Yds. 13 Pf., Obergarn, Rolle 500 Yds., neueste Marke, 10 Pf. Häfelgarn in Wagen, Dual M. Nr. 14, prima Dual., 10 Wagen ca. 1 Pf. 1 Mk., einzelne Wagen 11 Pf. Wollgarn, Partie, soweit der Vorrat reicht, Pf. 1.25 Mk. Familienzwirn, 8 Knäuel 10 Pf. Gummi-Strumpfbänder für Kinder, Paar 2 Pf. Gummi-Strumpfbänder für Damen, Paar 10 Pf. Gummi-Strumpfbänder f. Kind., 10 Pf. bessere 16 Pf. Perlmutternöpfe, weiß, Karte - 2 Duzend 15 Pf.</p>
<p>Futterstoffe Lüllentücher, grau-schwarz, Nr. 25 P., Meter 25 Pf. Lüllentücher, doppelseitig, weiß, Qualität, Meter 35 Pf. Rocktücher, Karbonet, weiß, grau-schwarz, Meter 25 Pf., weiß, Meter 30 Pf., weiß, 100 cm breit, 32 Pf. Gaze Glanz, grau, schwarz, weiß, Meter 25 Pf. Futterstoffe, gute Qualität, grau, schwarz, weiß, Meter 15 Pf., grau, weiß, 100 cm breit, 19 Pf.</p>	<p>Spitzen. Schwarze feine Spitze in allen Größen Schwarze molle Spitze Grau u. creme feine Spitze Birmingham-Spitzen Füll- und Spindelspitzen Solennette-Spitzen Seiner-Garde und Kissen-Spitzen Gummilatten, 10 Meter, Stück 5, 10, 15, 20 Pf. Ein Paar breitere Spitze, Meter 25 Pf., sonst 1.00 bis 1.25 Mk. Ein Paar schmälere Spitze, Meter 5 Pf.</p>	<p>Korsetts. Ein großer Vorrat eustrangierte einzelne Korsetts, schwarze Korsetts mit inisieret und extra starkem, zu jeder des regulären Preises. Lager-Korsetts zu regulären Preisen. Gemaltete für Kinder. Zahn-Korsetts. Unverwundbar-Korsetts. Gebildet werden u. Kissen-Korsetts.</p>	<p>Besamanten. Ein großer Vorrat Reize in Perlen, mattierten und halbmatte Besamanten, weit unter die Hälfte des regulären Preises. Sämtliche andere Besamanten-Besätze neueste Sachen, zur Hälfte des Preises. Ein Vorrat Garnituren, sonst 4 bis 12.50 Mk., jetzt Stück 2.50 Mk.</p>	<p>Korbwaren. Flaschenkörbe Papierkörbe Arbeitsständer Arbeitskörbe Korbständer Theelöffelkörbe Zeitungsmappen Brotkörbe Messer- und Gabelkörbe Journalständer Tischgehäuse Ganz herstellend unter Preis.</p>
<p>Schürzen. Ganz großer Vorrat Damen-Händelschürzen, etwas gedreht und ungegedreht, zur Hälfte des regulären Preises! Schürzen, schwarz, beige, braun, in jeder Größe, in jeder Form, Stück 25 Pf. Haushandelschürzen große Auswahl Ganz tolle Stoffe, zum Waschen, zu jedem billigen Preise! Kinders- u. Jungenschürzen hochgeliebte Stoffe, unter jeder des regulären Preises.</p>	<p>Tapissieriewaren auf Holz und nordischen Holzwerk. Tisch u. Stuhl, als Tischdecken, Kamindecken, Läufer, Kissendecken. Fenstermäntel Rückenklissen Gebreitet, Schick, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises.</p>	<p>Tapissieriewaren! Kamindecken, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Kamindecken, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Kamindecken, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Kamindecken, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Kamindecken, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises.</p>	<p>Küchen. In allen Größen reduzierter Preis. Kamin-Küchen 35, 45, 50, 75 Pf. ujm. Ballküche, Federbezüge, Ballkragen, Kücher. Erdene Geschäfte. Tische mit Klappen, Tische mit Perlen, in jeder Größe! Echte Paril. Perlschürze u. Küchen das neueste der Saison. Schleier. Düllschleier, glatt Düllschleier mit Spitzen. Gütergeschleier Gütergeschleier mit Spitzen, das neueste der Saison, zur Hälfte des regulären Preises.</p>	<p>Krawatten! als: Regatten, Diplomat, Flügel, Selbstbinder wesentlich reduziert. Reineidene Regatten, neue Façons, sonst 50 Pf. jetzt 42 Pf. Diplomat, neue Façons, sonst 60 Pf. jetzt 35 Pf. Flügel für Klappkragen, sonst 50 Pf. jetzt 20 Pf. Westenschürze, sonst 50 Pf. jetzt 25 Pf. Westenschürze mit Binde, sonst 75 Pf. jetzt 40 Pf. Selbstbinder, sonst 1 Mk. jetzt 50 Pf. Kragenschoner in großer Auswahl. Sehr billig!</p>
<p>Damen-Wäsche. Ganz großer Vorrat Damen-Wäsche, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Ganz großer Vorrat Damen-Wäsche, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Ganz großer Vorrat Damen-Wäsche, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Ganz großer Vorrat Damen-Wäsche, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises.</p>	<p>Wollwaren. Ein großer Vorrat wollenen Kinderkleider, unter jeder des regulären Preises. Ein großer Vorrat wollenen Kinderkleider, unter jeder des regulären Preises. Ein großer Vorrat wollenen Kinderkleider, unter jeder des regulären Preises. Ein großer Vorrat wollenen Kinderkleider, unter jeder des regulären Preises. wollener Kinderjäckchen zur Hälfte des regulären Preises. Damen-Schultertragen geschickt und gewollt. große Auswahl. Da in Kombination mit Blauschwarz, unter jeder des regulären Preises.</p>	<p>Puppen. Angenehm Ganz großer Vorrat Puppen, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Ganz großer Vorrat Puppen, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Ganz großer Vorrat Puppen, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Ganz großer Vorrat Puppen, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Kinderhüte und Barretts zur Hälfte des regulären Preises.</p>	<p>Holzschneidmaschinen. Handliche, Resolventer, Küchenmesser, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Handliche, Resolventer, Küchenmesser, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Handliche, Resolventer, Küchenmesser, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Handliche, Resolventer, Küchenmesser, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Teppiche und Bettvorleger dezentlich unter Preis. Ganz großer Vorrat Teppiche, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises. Ganz großer Vorrat Teppiche, in jeder Größe, in jeder Form, unter jeder des regulären Preises.</p>	<p>Strumpfwaren. Kinderstrümpfe in echt diamant-schwarzer Wolle, sehr halbar, alle Größen, wesentlich unter Preis. Wollen plattiert Sammgarn Herrensocken, sonst Paar 50, jetzt 30 Pf. Wollen plattiert Normalsocken, Marke „Hygienique“, sonst Paar 55, jetzt 50 Pf. Schwarzwollene Damenstrümpfe, echt diamant-schwarz, sonst 50, jetzt 35 Pf.</p>

Die Petroleumpreise

hatten im abgelaufenen Jahre eine fortgesetzt sinkende Richtung. Der Preisrückgang fiel auf, um so mehr, weil er in einer Veränderung der Produktions- und Transport-Verhältnisse nicht seine Ursache haben konnte. Man hätte eher bessere Preise erwarten können, denn die Produktion in Amerika hatte seit einem halben Jahre langsam zugenommen und auch von Russland war infolge von Transportchwierigkeiten, die durch Ueberschwemmungen und Verwüstungen der in Frage kommenden Eisenbahnen entstanden waren, verhältnismäßig wenig Öl zu bekommen. Man hätte danach eher eine Steigerung der Petroleumpreise und nicht ein fortwährendes Sinken erwarten sollen. Jetzt schreibt ein amerikanisches Fachblatt: „Es kann für den Rückgang des Preises kein Grund angegeben werden, es sei denn der, daß die Standard Oil Company es ermöglichte, die Notierung für das Barrel Öl bedeutend herabzusetzen. Sie hat es gethan und wird immer so (?) handeln. Die anderen Produzenten sehen es mit an und versuchen dann zu lächeln. Und warum wird die Standard Oil Company immer so handeln? Weil sie auf dem Gebiete der Ölproduktion noch nicht Alleinherrscherin ist. Die Baiffe hat ihre Ursache in dem Kampfe, den die Standard mit der unabhängigen Pipe Line Company noch auszufechten hat. Außer den Direktoren der Standard weiß niemand, weshalb die Preise heruntergehen. Welche aber dem Publikum, wenn die Standard-Compagnie ihrer Gegner Herr geworden ist. Es muß dann ohne Gnade und Pardon die Kampfkosten in den Petroleumpreisen bezahlen.“ — Die Frage gewinnt um so mehr an Bedeutung, je mehr man das Projekt der Petroleum-Glählichtlampe, das wir schon kürzlich erwähnt haben, für lösbar hält. Darüber äußert sich unser Genosse Dr. H. Ezz. der in dieser Frage als Sachmann anzusehen ist, in der Sozialen Praxis u. a. wie folgt:

Trotz der erheblichen technischen Schwierigkeiten, die der Konstruktion einer Petroleum-Glählichtlampe im Wege standen, ist es nunmehr dem Ingenieur Kutas in der von der Meteorgesellschaft erworbenen Petroleum-Glählichtlampe gelungen, diese technischen Schwierigkeiten zum ersten Male in durchaus befriedigender Weise zu überwinden. Die Konstruktion ist einfach und läßt sich leicht auch von ungeübten Personen behandeln. Der Brenner ist auf jede gewöhnliche Petroleumlampe aufzuschrauben. Mit einem Glühkörper ausgerüstet, giebt die Petroleum-Glählampe ein Licht von etwa 60—80 H. C. horizontaler Intensität, bei einem Petroleumkonsumum, der unter dem einer gewöhnlichen Petroleumlampe bleibt, während diese nur etwa 1/4 der genannten Lichtstärke (ca. 15—20 H. C.) besitzt. Die Betriebskosten, einschließlich der Amortisation der Glühkörper, übersteigen noch nicht einen Pfennig per Stunde. Bei einem Bruch des Glühkörpers kann die Petroleum-Glählichtlampe durch Aufstecken eines Reservebrennerkopfes sofort in eine gewöhnliche Petroleumlampe verwandelt werden. Die Verbrennung des Petroleum in der neuen Glählichtlampe ist so vollkommen, daß keine Veräufung durch Verbrennungsgase stattfindet, und dem Prinzip der Glählichtbeleuchtung entsprechend wird auch ein relativ höherer Prozentteil der entwickelten Verbrennungswärme in Licht umgewandelt, so daß eine wesentlich geringere Belästigung durch strahlende Wärme als bei der gewöhnlichen Petroleumlampe stattfindet.

Das alles sind so große Vorzüge, daß bei einigermaßen bescheidenen Verkaufspreisen die neue Petroleum-Glählichtlampe jeden anderen Beleuchtungsapparat verdrängen und selbst dem Gasglählicht erheblichen Eintrag thun dürfte, vorausgesetzt natürlich, daß sich die Petroleum-Glählampe in der Praxis ebenso bewährt, wie sich die bisher hergestellten Proberemplare bewährt haben.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Petroleum-Glählichtlampe ist dann in doppelter Richtung unverkennbar. Als isolierter Beleuchtungsapparat von großer Lichtstärke ermöglicht er die Intensifikation der Arbeit, auch dort, wo ein Anschluß an eine bestehende Gasanlage nicht möglich ist, oder wo die Errichtung einer isolierten elektrischen Beleuchtungsanlage unlohrend erscheint. Diese Verbesserung der Beleuchtung wird deshalb besonders von den Fabrikern in ländlichen Bezirken freudig begrüßt werden, aber andererseits wird sie ganz naturgemäß auch dazu führen, dem Kottagebetriebe und der Hausindustrie, sofern diese in ihrer weiteren Ausbreitung durch die derzeitigen mangelhaften Beleuchtungsapparate behindert wurden, eine größere Ausdehnung zu geben. Natürlich wird hier der Verbrauch nicht so groß werden, wie etwa bei der Decentralisierung der Betriebskraft durch ausgedehnte elektrische Kraftübertragungs-Anlagen, aber immerhin darf er doch nicht unterschätzt werden. Ist doch die Centralisierung der Beleuchtungs-Anlagen ein sehr erheblicher Faktor für die Zusammendrängung großer Einwohnermassen in den großen Städten gewesen. Die Petroleum-Glählichtlampe, besonders im Verein mit dem Petroleummotor, besördert dagegen die Decentralisation.

Die andere wirtschaftliche Wirkung ist freilich ganz entgegengesetzter Art. Als das Gas-Glählicht rasch und sich, was bei den Gasanstalten zunächst ein sehr erheblicher Rückgang in der Gasproduktion zu konstatieren, weil das einzelne Gas-Glählicht bei vermehrter Lichtstärke nur etwa die Hälfte des für die Speisung eines gewöhnlichen Gaslichtes benötigten Leuchtgases konsumiert. Bei der allgemeinen Einführung der Petroleum-Glählichtlampe wird das Analoge der Fall sein. Der Petroleumkonsumum wird erheblich zurückgehen und es wird zunächst eine relative Ueberschussproduktion an Petroleum eintreten. — Nun auch die gesamte Petroleumproduktion fast gänzlich monopolisiert

ist, so wird trotzdem diese Erscheinung jeder künstlichen Steigerung der Petroleumpreise von vornherein wirksam entgegengetreten. Die Petroleum-Glählampe wirkt dann in ähnlicher Weise, wie es etwa die Ausbreitung der Gasbeleuchtung oder Spiritus-Glählichtbeleuchtung auf Kosten der gewöhnlichen Petroleumbeleuchtung geschehen hätte. Also auch unter dem Gesichtspunkte ist die Erfindung der Petroleum-Glählampe freudig zu begrüßen. —

Aus Handel und Industrie.

Das deutsche Zuckersyndikat soll am 30. Januar in einer Versammlung zu Berlin errichtet werden. Es handelt sich dabei um die Rohzucker-Fabrikanten, die durch das Syndikat vor allem den Weltmarkt zu beherrschen hoffen. Auch bei einer Beteiligung von nur 50 Prozent der deutschen Rohzuckerproduktion soll dieses Syndikat ins Leben treten. Das Komitee des von den Zuckerraffinerien beabsichtigten Deutschen Inlands Zuckersyndikats, das ausschließlich die Plünderung des deutschen Konsumenten bezweckt, arbeitet einen neuen Plan aus, um dieses Projekt doch noch zu verwirklichen. Von London aus wird für die Errichtung eines internationalen Verkaufs-Syndikats Propaganda gemacht. Das Journal der französischen Zuckerraffinerien stimmt dem zu. —

Der Verein deutscher Spiegelglas-Fabrikanten in Köln hat die Preise des Spiegelglases für Deutschland ermäßigt, weil bei den jetzigen Preisen der Absatz im Verhältnis steht zu der Produktion. Spiegelglas wird ohnehin in Deutschland vergleichsweise bedeutend weniger verbraucht als in Belgien, Holland, Frankreich und England, nach welchen Ländern denn auch ein beträchtlicher Teil des deutschen Spiegelglases geht. —

Die Vereinigten rheinisch-westfälischen Stahleisen-Walzwerke haben in einer Sitzung zu Köln beschließen, den Grundpreis um 4 Mark zu erhöhen. Sämtliche Werke sind, wie festgestellt wurde, gut beschäftigt. —

Militärische Nachrichten.

Ueber eine Soldatenmishandlung im vierten württembergischen Infanterieregiment haben wir seinerzeit Mitteilung gemacht. Der Weingärtner Bauer hatte Mishandlungen, die sein verstorbenen Sohn in dem Regiment erfahren hatte, zur Anzeige gebracht. Die Angaben des Vaters wurden im Fränkischen Kurier veröffentlicht. Belästigt wurde durch dieselben besonders der Leutnant Rabe. Die militärgerechtl. Untersuchung gegen den Leutnant ist am 14. Januar geschlossen worden. Es sind 41 militärische Zeugen und über ein Duzend sojer. „Civilisten“ vernommen, auch der Vater Bauer auf Anordnung des Kriegsministeriums nachträglich am 12. Januar eidlich verhört worden. Die drei Monate lange Untersuchung hat nicht bloß die Wahrheit der erstmalig im Fränkischen Kurier im Auszuge veröffentlichten Anklage ergeben, sondern eine Ausdehnung der Anklage veranlaßt, weil Rabe außer dem Vater noch drei andere Soldaten auf's äbelste behandelt habe. Seit dem 18. November v. Js. ist Rabe des Dienstes enthoben und in Haft; in den ersten Tagen des Februar tritt zu Stuttgart das Kriegsgericht zusammen, um die Strafe zu fällen. —

Eine andere Soldatenmishandlung hat Dr. jur. Epp in Heilbronn, der sich auch des Falles Bauer angenommen hat, zur Anzeige gebracht. In einem Schreiben an das Kommando des württembergischen Infanterieregiments in Heilbronn vom 11. Dezember v. J. teilte er folgendes mit: In der Heilbronner Garnison lebt ein Offizier, der seine Mannschaft seit drei Jahren mit folgenden ungläublichen rohen Schimpfereien traktiert: „Ich zermalme Euch die Knochen im Leibe.“ „In Euch steckt schändliches Bauernblut, Ihr Sämel, das will ich hinausstreiben.“ „Heute will ich Tote sehen!“ „Nach dem Exerzieren müssen Euch die Knochen am Kopfe heraussehen!“ „Euch gehören Steine zu fressen, aber kein Kommissbrot!“ „Verdorbene Heilbronner Fräutchen!“ (zu Einjährig-Freiwilligen). „Ihr seid keine Männer, jund ein lauter Duden, ja Vausubel!“ „Pausenagen, Trottel, Schweine, Igel usw. usw.“ Diese Schimpfworte sind nicht bloß der jungen Mannschaft, sondern auch der Reserve beinahe täglich an den Kopf geflogen. Der genannte Offizier pflegt Tadelswerten mit der Gebühr unglücklicher Verachtung nicht bloß ins Gesicht zu blasen, sondern speit denjenigen, die er als Dumme kennt, auf den Mund. Dieses widerige Schauspiel währt nun drei Jahre lang. Dr. Epp warf die Frage auf, ob der Angeklagte es mit seiner Offizierslehre für vereinbar halten wird, seine täglichen Schimpfereien rundweg abzulehnen. Darauf ist ihm am 24. Dezember vom obersten Regimentskommandeur die Mitteilung geworden, daß der betreffende Offizier auf seine Anfrage beim Offizierscorps seinen Namen genannt und das Regiment nach den bestehenden Vorschriften das weitere sofort in die Wege geleitet hat. Am 20. Dezember wurde das Strafverfahren gegen Hauptmann Oskar Gais wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt eröffnet. —

Die Duellfrage behandelt die in Bonn erscheinende liberale Deutsche Reichs-Zeitung in einer für den Kriegsminister und das Offizierscorps sehr unangenehmen Weise. Sie schließt einen „Ehre“ überschriebenen Leitartikel mit folgenden Sätzen: Für uns Katholiken hat die Sache aber noch eine ganz besondere Bedeutung. Infolge der Tatsache, daß verschiedene Offiziere, welche die Annahme des Duells zu verweigerten, entlassen worden sind, ist es dem katholischen Manne, welcher pflichtgemäß die Vorschriften seiner Kirche beobachten will, äußerst schwer gemacht, in der Armee seine Existenz zu finden. Daher

ist auch die Zahl der katholischen Offiziere verhältnismäßig gering. Der Antrag auf Erhöhung der Offiziersgehälter, der an sich ganz berechtigt sein mag, berührt uns Katholiken deshalb immerhin unangenehm, da wir uns sagen müssen, daß das Geld, welches alle Steuerzahler, Protestanten wie Katholiken, für eine deutliche Gehaltserhöhung entrichten müssen, in einem Sinne wenigstens nicht gerade paritätisch vermerdet wird. —

Vermischtes.

Das älteste Bergwerk der Welt befindet sich nach den Forschungen des französischen Gelehrten de Morgan in Ägypten und zwar auf der Halbinsel Sinai. Nach den Angaben des genannten Forschers bestanden sich im Sinai-gebirge Kupferbergwerke, die noch vor 3000 Jahren im Betrieb gewesen sind, nachdem sie etwa vier Jahrtausende ausgebeutet worden waren. Ihre Abteufung fällt ungefähr in das sechste Jahrtausend vor Christi Geburt, weshalb diese Kupferminen mit Recht als das älteste Bergwerk der Welt anzusehen sind. Nach den von de Morgan mitgebrachten Erzproben konnte festgestellt werden, daß die Hüttenvorgänge behufs Metallgewinnung zu jener Zeit den heutigen ganz gleich waren, und daß ferner der Kupfergehalt der Sinaiter sehr gering war, so daß sich nur durch billige Sklavenarbeit die Ausbeutung lohnte. —

Orientalische Bettler-Geschichten. Ein Europäer gab auf der Karatof-Brücke zu Konstantinopel einem Bettler ein Almosen. Als er ihn fragte, warum er als gesunder Mensch nicht arbeite, erwiderte der Bettler: „Evident, ich habe Dich um eine Gabe gebeten und nicht um einen guten Rat.“ — In der Boibode Sotak saß ein alter Bettler, der täglich von einem vorübergehenden europäischen Kaufmann einen Bektsch erhielt. Lange Zeit verging, der Effenbi gab regelmäßig sein Zehn-Para-Stück, der Bettler murmelte sein ewwala. Da blieb die Gabe eines Tages aus, auch am folgenden ging der Kaufmann im Gedanken vertieft vorüber. „Evident“, redete am dritten Tage der Alte den Europäer an, „Du hast Sorgen, kann ich Dir helfen?“ Der Alte lachte bitter auf. „Du, ein Bettler, mir, der ich Geld brauche!“ „Wenn es nicht zu viel ist“, meinte der Alte ruhig. Der Kaufmann nannte die Summe. Am nächsten Tage brachte der Alte das Geld und der Kaufmann war gerettet. Der also für seine Willkürlichkeit Belohnung ist noch heute Inhaber eines angesehenen Geschäftes und macht kein Hehl daraus, daß ein Bettler es war, der ihn einst vor dem drohenden Ruin bewahrte. —

Die Bibel als Rüstzeug gegen die Sozialdemokratie. In einer in Harzburg abgehaltenen Kreislehrerverkonferenz hielt der Hauptlehrer Detmar-Harburg einen Vortrag über das Bibellehen. Aus der sich anschließenden lebhaften Debatte (heißt es in den Berichten der Konferenz) ist hervorzuheben, daß man allgemein wünscht, die Kinder möchten durch den Schulunterricht die Bibel lieb gewinnen, damit sie dieselbe im reiferen Alter als Rüstzeug besonders gegen die Sozialdemokratie zu gebrauchen verstehen.“ Die Herren Lehrer sollten doch längst wissen, daß mit der Bibel gegen die Sozialdemokratie nichts anzusetzen ist, im Gegenteil, die Bibel den bibelfesten Sozialdemokraten ganz willkommene Kampfmittel gegen das christliche Pharisäertum bietet, wie uns erst jüngst ein Vortrag des Genossen Hoffmann belehrte. —

Festsetten.

Der Jude.

Deutsches Sittengemälde aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von C. Spindler.

Der Rottmeißer berichtete weiter: „Zugleich aber fing der Mann an, dem Knechte die Tracht Prügel zu geben, die er dem anderen versprochen hatte. Ich traute nicht, mich dazwischen zu mischen, weil mir in den Kopf gekommen war, der Mann möchte wohl eher von den jungen Herrn von Hanau sein, die ihrer verlebten Schwänke wegen in der ganzen Wetterau bekannt sind, und mit denen einen Span zu haben nicht gut ist. Zudem bligte und donnerte es redlich um uns her, und es war geratener, im Gesträuche zu liegen und zu passen. Während sich nun die beiden am Bannsteine prügelten und ich vergebens den Bastian prüff und rief, umzukehren, so kommt schnell durch das Gebüsch gerauscht, ein Weib im Regenmantel und Regentuch, und prallt zurück, da sie beim Blitschein uns erblickt. Ich, nicht faul, packte sie am Gewand und frage, wer sie ist. Sie hat mir lauterwelsch darauf geantwortet, und da sie in der That ein Weibsbild, und mir nicht befohlen war, am Spränglin eine Frau zu fangen, . . . da mir auch der Zusammenhang der Historie klar wurde, so fragte ich sie schlau und pfiffig, ob sie nicht ein Stündlein am Spränglin zu besuchen im Begriff stehe, und auf ihre Bejahung ließ ich sie zum Bannsteine führen, und sagte zu dem Reiter, der den Knecht noch immer an den Ohren hatte, er möchte doch einmal aufhören, denn hier sei ja das Weib, das ich erwarte. Darauf ließ er den Bastian los und besah sich die Frau von oben bis unten, und, da mir nicht befohlen war, ein paar Liebeskute am Spränglin zu stören, so ließ ich meine Leute wieder unter die Bäume kehren, wo mir der scheltende Bastian vertraute, er wolle sich henten lassen, wenn der, mit dem er sich gerauft, nicht der Leuenderger gewesen. Das er dann nun verdächtig, denn der Leuenderger ist im Stadtbann, und auf ihn hatte ich besondere Wahrung. Daraus rasch, mit gestültem Spieß gegen das Spränglin zurück im hellen Hause, und wir sahen, weil der Himmel von allen Seiten flamme, wie der Mann und das Weib noch

H. LUBLIN

Kaiserstraße Nr. 92

empfiehlt für

Ecke Viktoriastraße

Bälle und Festlichkeiten:

Ballatlasse und Merveillen in sämtlichen Lichtfarben Meter 35, 75, 150 Pf.
Reinseidene Merveillen in sämtlichen Lichtfarben Meter 1.50, 1.75 und 2.50 Mk.
Bengaline in sämtlichen Lichtfarben per Meter 1.25, 1.50, 1.75, 2.00 Mk.
Reinwollene Crêpe in sämtlichen Lichtfarben per Meter 55 Pf.
Ballsatins in sämtlichen Lichtfarben per Meter 40, 55 und 65 Pf.
Ballattune in sämtlichen Lichtfarben per Meter 22½ und 28 Pf.
Sarlatans in weiß und farbig per Meter 33 Pf.
Sarlatan mit Silberstreifen per Meter 28 Pf.
Tulle in weiß und farbig per Meter 40 Pf.
Mulle in allen Lichtfarben per Meter 30 Pf.
Mulle in weiß per Meter 30, 37½, 45, 60, 75 Pf. 2c.
Batist in weiß und creme per Meter 45, 52½, 60, 67½, 75, 82½ Pf. 2c.
Getupfte Batiste in weiß und creme Meter 75, 90, 115, 125, 135 Pf.
Ballammete in allen Lichtfarben per Meter 55 Pf.
Ballblusen in allen Lichtfarben à 2.50, 3.00, 4.00, 4.50, 5.50, 6.50 Mk. 2c.

Ball-Scharpes in allen Lichtfarben à 1.10, 1.25, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50 Mk. 2c.
Scharpes in Reinseide, besondere Gelegenheit, à 1.50 Mk.
Ballrüschchen in weiß, creme, beurre, rosa und hellblau, alle Neuheiten, in größtem Sortiment und zu jedem Preise.
Ballstrümpfe in hellblau, rosa, creme, heliotrope, seegrün, goldgelb, bordeaux, ponceau, weiß u. schwarz à 12, 20, 37 und 145 Pf.
Ballettstrümpfe, Ersatz für Bühnentrikots, in weiß, schwarz, lachs und ponceau à 1.25 Mk.
Ballhandschuhe in weiß, creme und gelb mit 4, 8, 12, 16 und 20 Knöpfen, in **Zwirn, Ledertrifot und Seide** à 18, 20, 30, 50, 55, 65, 75 bis 250 Pf.
Pantalons in weiß, schwarz, chamois, hellblau, grau, gelb, rot und grün à 1.25, 1.75, 2.25 Mk. 2c.
Pantalons in buntgestreift à 2.00 Mk.
Obertrifots, ganz- und halbärmelig, à 80, 100, 120, 140, 150, 170, 225 Pf.
Cochas in grün, schwarz, rot und blau, à 2.50 und 4.00 Mk.

Gold- und Silber-Besatz-Artikel.

Beste Fabrikate zu hervorragend billigen Preisen.

Lahnbänder in Gold und Silber

Nr. 0 per Stück à 5 Meter

		5 Pf.					
per Stück à 30 Meter	Nr. ¼	1	2	3	4	5	6
		45	60	70	85	100	125 165 Pf.

Gürtelbänder Nr. 8 10 12

per Meter 9 12 15 Pf.

Gold- und Silber-Spitzen per Meter 16½, 20, 30, 42, 52½ Pf. bis zu den elegantesten.

Gold- und Silber-Spitzen-Einsätze 25, 30, 42 Pf.

Gold- und Silber-Chainettes und Gallonen Meter 9, 10, 13½, 15, 18, 22½, 27, 30, 33, 37½ Pf. in unbegrenzter Auswahl.

Gold- und Silber-Band- und Brillant-Schnüre Meter 4, 7½, 13½, 22½, 28, 37½ Pf.

Gold- und Silber-Lahn- u. Draht-Tressen, Husaren-Schnüre, Bogen-Litzen, Klöppel-Litzen in allen Breiten und Qualitäten.

Gold- und Silber-Franzen (gedreht)

Nr. 8 10 12

per Meter 35 40 45 Pf.

Gold- und Silber-Franzen, extra schwer, sehr glanzreich und effektiv,

Nr. 8 10 12 14 16 18

per Meter 40 45 52½ 57 65 82½ Pf.

Gold- und Silber-Sterne und Rosetten per Duzend 35, 45, 60, 85, 110, 135 Pf., in unbegrenzter Auswahl.

Gold- und Silber-Quasten, Flittern, Münzen, Schellen, Anker, Zündelstoff, Brocatstoff, nur beste Fabrikate zu billigsten Preisen.

Gold- und Silber-Kolliers, hervorragendes Sortiment, 20, 30, 40, 75 Pf. usw.

Gold-Armbänder per Paar 25, 40, 50 Pf.

Gold-Ohringe per Paar 10, 15, 25, 30 Pf.

Kopfputz (Diademe) 50, 60 70 Pf. bis zu den elegantesten.

Armspangen für Ober- und Unterarm, einzeln und zusammenhängend, 35, 50, 60, 95 Pf. und 1.25 Mk.

Maschinen in Gaze, Satin und Atlas à 10, 12, 18 und 25 Pfg.

Fächer à 9, 10, 20, 25, 33, 50, 75 und 125 Pfg.

Konfektions-Haus „Rathes Schloß“ Konfirmanden-Kleider von 10 Mark an, mit Dragen von 12.50 Mark an. Sämtliche Wintersachen zu äusserst ermässigten Preisen.

47

Buckau. Inventur-Ausverkauf! Schönebeckerstrasse 108.

Verkaufe sämtliche Wollwaren: Herrenwesten, Kapotten, Unterzeuge, Mädchenbaretts, Muffen, Knabenmützen, Peluchetragen zu herabgesetzten Preisen. Garnierte und ungarnierte Hüte zu ganz bedeutend billigeren Preisen.

Schönebeckerstrasse 108 Anna Griese Buckau.

78



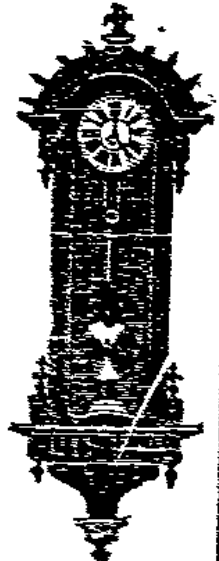
Warnung!

Es wird sehr oft versucht, wenig Wert habende Stärkepräparate als Glanz-Stärke einzuführen und durch Nachahmung der Packung meiner Amerikanischen Glanz-Stärke das Publikum zu täuschen...

Amerikanische Glanz-Stärke das Publikum zu täuschen, weshalb ich hiermit ganz besonders darauf aufmerksam mache, das jedes Paket meines Fabrikats meine Firma und obigen Globus trägt...

Franz Brück Nacht.

Magdeburg 2215 24/25 Stephansbrücke 24/25



Wand- u. Tisch-Uhren, Regulateure, Musikwerken, silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Korallen, Granaten, sowie alle Arten Goldwaren

Reparaturen prompt und billig.



Theater- u. Masken-Garderobe C. Thumann, Inh. Ottilie Valentin Petersstrasse 19a, L.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag: TANZ.

Montag: Große Redoute

Herr Göbel ist mit seiner reichhaltigen Masken-Garderobe im Lokale anwesend.

Friedrichslust.

Heute Sonntag: TANZ.

W. Gens, Leipzigerstrasse 52.

Meine Redoute findet am Mittwoch, den 27. Januar, statt.

Friedrichslust

Meine Redoute findet Mittwoch, den 27. Januar statt.

Für große Überraschungen ist bestens gesorgt.

Gesellschaftshaus Zur Krone

Seine Redoute findet am 25. Januar statt.

„Kathreiner's Malzkaffee wird in unserem Spital verwendet und bewährt sich auf's beste.“

PANORAMA, Kaiser Wilhelm-Platz. Grösste Sehenswürdigkeit der Provinz Sachsen. Gravelotte, Sturm der Garde und Sachsen am 18. August 1870 auf St. Privat.

Rischbieters Garten. Jeden Sonntag: Tanz-Kränzchen.

Luisen-Park. Heute Tanz. Von 6 Uhr ab nach zwei Orchestern. Redoute am 8. Februar.

Zerbster Bierhalle. Heute Sonntag: Oeffentlicher Tanz.

Gesellschaftsalon Weißer Hirsch. Heute Sonntag: Tanz à la Hamburg.

Zum Deutschen Kaiser, Lemsdorf. Sonntag, den 24. Januar. Gr. Masken-Ball.

Gesellschaftshaus Zur Krone. Seine Redoute findet am 25. Januar statt.

Deaths notices and birth announcements: T. des Handelsmanns Hugo Dettig, T. des Fleischers Karl Reuter, T. des Arbeiters Valentin Fuhr...